

**„Den Mond in Farbe sehen“ Anne Waldmann Gedichte 1967-1976.
Neuerscheinung im MaroVerlag**

Allen Ginsberg sagte über die New Yorker Dichterin und Performerin: „...ihr Körper ist ein Instrument ihrer Stimme, ihre Stimme eine zuckende Flamme, die aus einem tanzenden jungen Körper steigt...Sie ist eine Autorität, eine Exekutive der höchsten Poesie Projekte&Sinnesschulungen in Amerika...in buddhistischer Tradition ausgebildet...eine Aktivistin zärtlicher Hirnschwingungen.“

Anne Waldmann, die 1974 zusammen mit Allen Ginsberg und anderen Künstlern und Intellektuellen die „Jack Kerouac School of Disembodied Poetics“ at the Naropa Institute in Boulder, Colorado USA gründete und auch eine Professur ausübte, drückt in ihren Gedichten und der performativen Einheit und unmittelbaren Kommunikation des Geschriebenen den lebendigen wie zeitlosen „Geist der Beat Generation“, jener einflussreichen amerikanischen Avantgarde der 50er Jahre des 20.Jahrhunderts, aus, als einer deren wichtigsten Vertreter Allen Ginsberg (1926-1997) zu sehen ist.

In über 40 Buchveröffentlichungen nimmt Anne Waldmann den Anspruch von Spontanität, Lebensgefühl und Wort der Beat-Generation auf und entwickelt einen sehr persönlichen thematischen wie formalen Stil, der sie als selbstbewusste Poetin ausweist, die „ihre Farben in den Mond schreibt“ und Poesie als wesentliches „kosmisches“ Lebensbrot ansieht, welches jede Generation für sich neu entdecken und benennen muss.

Der Augsburger MaroVerlag legt nun eine bibliophile repräsentative Gedichtauswahl (1967-1976) von Anne Waldmann vor, die ihrem Werk eine gebührende Aufmerksamkeit schenkt – „...Someone takes off their clothes for poetry& sing the song oft the beautiful animal...“.

***Anne Waldmann, Den Mond in Farbe sehen – Gedichte 1967-1976,
MaroVerlag 2010***

Walter Pobaschnig, Wien 5_2016

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

